

LANGENHAGEN

Kundgebung auf dem Marktplatz

Für Demokratie, Respekt und Vielfalt

Langenhagen. „Verantwortungsbewusst und solidarisch handeln – Langenhagen für Demokratie, Respekt und Vielfalt“: Unter dieser Überschrift lädt die Offene Gesellschaft Langenhagen für Freitag, 11. März, zu einer Kundgebung auf dem Langenhagener Marktplatz ein. Um 17 Uhr sollen sich dort alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem großen Kreis zwischen CCL und Post versammeln und mit Bodenzeitungen und Redebeiträgen auf ihr Anliegen aufmerksam machen. Auch die Sozialdezernentin Eva Bender hat eine Ansprache zugesagt.

„Anders als diejenigen, die gegen die Corona-Maßnahmen, gegen solidarisches Handeln und gegen die Erkenntnisse der Wissenschaft auf die Straße gehen, treten wir für etwas ein“, sagen Ute Braedt und Linda Töllner von der Offenen Gesellschaft Langenhagen. „Wir sind für verantwortungsbewusstes Handeln und für Respekt jedem Menschen gegenüber. Wir sind für eine klare Absage an Rechtsextreme und Verschwörungserzählungen, die unsere Demokratie gefährden.“ Durch den Einmarsch der russischen Armee in der Ukraine habe dieses Anliegen mit Blick auf Demokratie und Frieden in Europa einmal mehr Relevanz bekommen.

Die Offene Gesellschaft lädt alle Menschen in der Kernstadt und den Ortsteilen dazu ein, sich an der Kundgebung auf dem Marktplatz zu beteiligen. Angesprochen sind insbesondere Vereine, Verbände und Einrichtungen, denen ein respektvoller, verantwortungsbewusster Umgang miteinander auch und gerade in Zeiten der Ukraine-Krise und der Corona-Pandemie wichtig ist und die dies auch öffentlich sichtbar machen wollen. *wal*

IN KÜRZE

Jetzt anmelden zur Kinderkirche

Krähenwinkel. Das Kinderkirchen-Team der Matthias-Claudius-Kirche lädt für Sonnabend, 12. März, 10 bis 12 Uhr, zu einer „normalen“ Kinderkirche ein. Teilnehmerinnen können Vier- bis Zehnjährige, gern in Begleitung eines Erwachsenen. Im Mittelpunkt steht die Geschichte von Daniel in der Löwengrube. Anschließend wird gebastelt und gespielt. Anmeldungen sind bis Freitag bei Diakonin Beate Granobs unter Telefon (01 70) 2 25 28 27 und per E-Mail an granobs.beate@gmx.de möglich. *wal*

DRK Krähenwinkel trinkt Kaffee

Krähenwinkel. Das DRK Krähenwinkel lädt für Mittwoch, 16. März, 15 Uhr, zum Kaffeemittag ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Die Organisatoren bitten, sich unter Telefon (05 11) 77 84 04 (Horst Waldfried) oder (0 511) 77 75 35 (Carola Rönisch) anzumelden. Es gilt die 3G-Regel. *wal*

Abgeordnete kommt zum Infostand

Langenhagen. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Langenhagen plant für Sonnabend, 12. März, von 10 bis 12 Uhr einen Infostand auf dem Marktplatz Langenhagen. Auch die Bundestagsabgeordnete Rebecca Schamber wird vor Ort sein und für Gespräche zur Verfügung stehen. Mögliche Themen sind der Equal Care Day, Equal Pay Day, der Frauentag sowie der Ukraine-Konflikt. *wal*

Mit dem 40-Tonner in Richtung Ukraine

Umweltdruckhaus und Partner aus der Region organisieren Spendentransport / Zwei Tonnen Hilfsgüter auf zehn Paletten / Weitere Fahrten denkbar

Von Andreas Krasselt und Patricia Chadde

Langenhagen. Die Hilfsbereitschaft für die Ukraine ist in Langenhagen ungebrochen. Auch private Initiativen sammeln Hilfsgüter und transportieren sie ins Krisengebiet. So wurde am Montagmittag ein Lkw beim Umweltdruckhaus in der Klusriede beladen. „Wir sind auf einmal zum Hilfsgüterumschlagplatz geworden“, sagte Geschäftsführer Thomas Rätzke über die Spendenfreudigkeit der Langenhagener.

Er und seine Frau hätten sich vergangene Woche spontan entschlossen, etwas auf die Beine zu stellen. Schnell wurden Partner gefunden, insbesondere über das Businessnetzwerk Hannover (BNI), einem Zusammenschluss etlicher Unternehmer aus der Region. Dort ist auch Christian Reichel aktiv, Chef der Werbeagentur Sellios aus Sarstedt. Und der hatte sich schon im Vorfeld für Ukraine-Hilfe engagiert.

Bekleidung für Waisenkinder

„Wir hatten Hilfsgüter für vier Waisenhäuser gesammelt“, erzählt er. Auch dafür war vor allem über das Netzwerk und im Internet geworben worden. Ende Januar sei alles bis auf die Zollabfertigung soweit fertig gewesen. Doch bevor es wirklich losgehen konnte, kam der Krieg. „Wir haben dann zu dritt einen Krisenstab gebildet. Und die für die Waisenkinder bestimmten Kleider erstmal beiseite geschoben.“ Gesammelt worden seien nun Medikamente und medizinisches Equipment – und sogar Feuerwehrbedarf wie etwa Helme.

Über das Ukrainische Forum in Berlin wurden Kontakte in die Krisenregion geknüpft – und auch zu Horst Hinrichs, Inhaber eines Kartoffelvertriebs in Suhlendorf bei Uelzen. Der setzte sich ans Steuer seines 40-Tonnen-Lkws, kam nach Hannover und Langenhagen, um hier die Hilfsgüter aufzunehmen, und startete noch am Montagmittag in Richtung Osten.

Werbung über soziale Medien

Geworben wurde für die Aktion über die sozialen Medien – mit großer Resonanz. Allein in Langenhagen waren bis Montag etwa zwei Tonnen Hilfsgüter gesammelt worden, die sich auf zehn Paletten stapelten. „Ursprünglich hatten wir das selbst mit unserem Lieferwagen



Viel zu tun: Der firmeneigene Lkw des Umweltdruckhauses war zu klein für die Masse an Sachspenden. Die Hilfsgüter wurden auf den 40-Tonner aus Uelzen umgeladen. FOTO: PRIVAT

transportieren wollen“, berichtet Rätzke. Immerhin war auch ein Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen vorhanden, doch offenbar zu klein. „Der Wagen war bis unters Dach voll, wir hätten nicht alles mitgekriegt.“

Da passte es gut, dass das BNI den 40-Tonner organisieren konnte. „Bei uns wurden Decken, Nahrung, Hygieneartikel, Winterbekleidung und auch Babywindeln abgegeben“, so Rätzke. „Neue und auch wertvolle Sachen. Wir haben sogar Rettungsdecken und Feldbetten erhalten.“ Auch einige Gehhilfen wurden gespendet. Und der Strom an Spenden endete auch nicht, als der Lkw schon abgefahren war. „Das hat uns alle total überrascht.“

Weitere Transportfahrten sind also denkbar. Je nach der Menge, die noch zusammenkommt, schließt

Rätzke auch nicht aus, doch noch auf den eigenen Wagen zurückzugreifen. Reichel geht ebenfalls von weiteren Fahrten aus. „Wir haben sehr viele Spendengelder gesammelt, um davon Medikamente zu kaufen“, sagt er. Und die müssen schließlich ebenfalls in die Ukraine gebracht werden.

Die Lieferung wird von den Helfern aber nicht direkt dorthin transportiert. Sie wird in Polen, kurz hinter Krakau, in Grenznähe zur Ukraine, umgeladen und von einer polnischen Spedition übernommen. Reichel koordiniert das alles in enger Abstimmung mit den Menschen vor Ort. „Wir stehen im regen Austausch mit dem Ukrainischen Forum in Berlin“, betont er.

Rodizio-Hilfe ist angekommen

Mittlerweile in der Ukraine angekommen sind die Sachspenden, die

Frederick Schäfer und sein Team vom Restaurant Rodizio aus Langenhagen-Engelbostel Ende Februar gesammelt hatten. Die beiden Transporter mit warmer Männerbekleidung, Schlafsäcken und Medikamenten erreichten bereits am 28. Februar um 3 sowie 23 Uhr die Übergabestelle in Krakau. Dort wurden sie von der Pfadfinderorganisation Riwne entgegengenommen.

Eine Station in Breslau konnte ebenfalls beliefert werden. Die Spenden für Frauen und Kinder gehen mit humanitären Transporten nach Kiew und Charkiw und sind für die Menschen, die dort in den Bunkern ausharren, gedacht. Aus Breslau ging am 1. März außerdem ein zusätzlicher Transport nach Kovel in die Westukraine. Dank des enormen Spendenumfanges konnte zudem die Caritas in Radom am 1. März um 6 Uhr morgens beliefert werden.

IN KÜRZE

Gymnasium informiert Eltern

Langenhagen. Eine Infoveranstaltung des Gymnasiums für die kommenden fünften Klassen beginnt am Mittwoch, 9. März, um 18 Uhr. Eltern können entweder in Präsenz (mit Anmeldung) in der Pausenhalle H im Hauptgebäude an der Konrad-Adenauer-Straße oder über einen Link auf der Homepage per Videokonferenz teilnehmen. Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fragen an die Schulleitung und die Koordinatoren zu stellen. Am Mittwoch, 30. März, findet dann von 15 bis 18 Uhr der Tag der offenen Tür in Präsenz auf dem Campus im Eichenpark unter den gültigen Hygienebedingungen statt. *wal*

Junge Radfahrerin bei Unfall verletzt

Langenhagen. Eine 13 Jahre alte Radfahrerin ist am Montagmittag bei einem Unfall im Stadtteil Langenforth leicht verletzt worden. Laut Polizei übersah ein 32-Jähriger Langenhagener, unterwegs in seinem BMW, gegen 16.10 Uhr beim Überholen eines wartenden Transporters an der Ecke Kurt-Schumacher-Allee/Eilbeweg das kreuzende Mädchen. Es kam zum Zusammenstoß, die Radfahrerin stürzte auf einen Grünstreifen und verletzte sich leicht im Gesicht. Ein Rettungswagen wurde nicht benötigt. Die Eltern des Mädchens kamen zum Unfallort, der Sachschaden liegt bei etwa 1200 Euro. *wal*

Sonnencafé im Generationen-Haus

Langenhagen. Das Sonnencafé findet am Mittwoch, 9. März und 23. März, im Mehr-Generationen-Haus, Konrad-Adenauer-Straße 15d, statt. Jeweils zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr sind Interessierte eingeladen, mit anderen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Kaffee zu trinken. Es gilt weiterhin die 2G-Regel. Weitere Informationen gibt es unter Telefon (05 11) 72 11 35. *ce*

Diebe stehlen Baumaterial

Godshorn. Diebe haben am Wochenende auf einer Baustelle in Godshorn Baumaterial im Gesamtwert von 1750 Euro gestohlen. Die Unbekannten überwandten im Zeitraum von Freitag, 13. März, bis Montag, 9. März, auf der Berliner Allee/ Ecke Kohlweg einen mittels Schellen verschlossenen Bauzaun. Auf der Baustelle erbeuteten sie zwei Paletten mit je 35 Ablafröhren. Die Polizei Langenhagen, Telefon (05 11) 1 09 42 15, bittet um Zeuginhinweise. *wal*

Kabarett sehen und für die Ukraine spenden

Hormuth, Kösling und Bonita & The Blues Shacks: Kleinkunstfestival Mimuse wartet mit starkem März-Programm auf

Von Stephan Hartung

Langenhagen. Das Langenhagener Kleinkunstfestival Mimuse bietet in diesem Monat weitere interessante Veranstaltungen. Los geht es am Donnerstag, 10. März, um 20 Uhr im daunstärks mit dem Auftritt von Frederic Hormuth und seinem Programm „Wir“. Die Veranstaltung war bereits für den 4. März avisiert. Karten für das damals ausgefallene Gastspiel behalten ihre Gültigkeit. Wer noch ein Ticket erwerben will, muss an der Abendkasse 18 Euro bezahlen. Karten im Vorverkauf für alle Mimuse-Veranstaltungen gibt es auch im HAZ-/NP-Ticketshop im CCL (inklusive Vorverkaufsgebühren).

Hormuth, Herz und Haltung

Politisches Kabarett mit Herz, Haltung und hammermäßigen Songs am Piano – das ist Frederic Hormuth. Wer schon immer wissen wollte, was der Fachkräftemangel oder die Auf-

rüstung mit „Hänsel & Gretel“ und Helene Fischer zu tun haben, der ist nach Angaben der Veranstalter hier genau richtig. Hormuth widmet sich der aktuellen Politik, aber auch der Frage, wie alles so weit kommen konnte.

Weiter geht es eine Woche später an gleicher Stelle und zur gleichen Zeit. „Streng geheim“ lautet das Motto von Marcel Kösling am Donnerstag, 17. März. Er stellt sich diese Fragen: Wie konnte Trump jemals Präsident werden? Fand die Mondlandung 1969 wirklich statt? Wo befindet sich das legendäre Bernsteinzimmer? Und sind Presstexte oft viel vollmundiger, als es das Programm erwarten lässt? Das alles ist streng geheim. Marcel Kösling versucht, Antworten zu finden – notfalls mit Google. In seinem vierten Solo-Programm vereint die Allzweckwaffe des jungen Kabaretts wieder Kabarett und Zauberei zu einem von Kritikern gelobten Mix. Karten kosten an der Abendkasse 18 Euro.



Rhythm & Blues sowie Soul zum Austoben: Bonita & The Blues Shacks treten im Kulturzelt Langenhagen auf. FOTO: FELIX ENGEL

Am Freitag, 18. März, ist ab 20 Uhr das neue Kulturzelt an der Straße Handelshof neben dem City-Center Langenhagen Austragungsort der Rhythm & Blues Night. Bonita & The Blues Shacks bieten traditionellen Rhythm & Blues sowie Soul

zum Austoben und Dahinschmelzen. Die Blues Shacks gehen mit Sängerin Bonita auf Tour. Die Zusammenarbeit mit der in Südafrika geborenen Musikerin begann im Jahr 2013. Es handelt sich um die Veranstaltung, die bereits am

28. November 2020 und ein weiteres Mal am 9. Mai 2021 ausgefallen war. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Neue Tickets kosten an der Abendkasse zwischen 18 bis 22 Euro.

Zuschauer können spenden

Die Mimuse-Verantwortlichen haben gemeinsam überlegt, ob zu Zeiten des Angriffskriegs auf die Ukraine ein lustiger Abend überhaupt erlaubt ist. Ihre Antwort: „Ja“, denn freie Kultur bildet und fördert auch immer Demokratie. Gerade Kabarett sei ein demokratischer Luxus, bei dem man laut und kritisch sein dürfe. Bei allen Mimuse-Abenden möchten die Organisatoren Geldspenden für den Sonderfonds zugunsten ukrainischer Flüchtlinge innerhalb des Fonds „Langenhagener helfen Langenhagener“ sammeln. Mit dem Geld sollen gezielt und unkompliziert Sachspenden eingekauft werden, die auch konkret benötigt werden.